Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1886

21.3.1886 (No. 68)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 21. März.

№ 68. Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei. 1886.

Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unter'm 14. März d. J. gnädigst geruht, den Professor Josef Stöckle an der Realschule in Pforzheim in gleicher Eigenschaft an die Höhere Bürgerschule in Schwetzingen und

den Professor Georg Adolf Ausfeld am Progymnasium in Donaueschingen in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium zu Bruchsal zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 17. März d. J. gnädigst geruht, den Revisor Graf bei dem Bezirksamt Donaueschingen zu dem Bezirksamt Achern zu versetzen.

Nicht-Amtlicher Theil.

Karlsruhe, den 20. März.

Der Einspruch des Fürsten Alexander **von Bulgarien** gegen den Beschluß, den die Konferenz zu fassen im Begriffe war, hat die widersprechendsten Deutungen erfahren. Der Korrespondent der „Kölnischen Zeitung" in Sofia versichert nun, daß der einzig richtige Sachverhalt folgender sei: „Fürst Alexander erkennt nur dasjenige bulgarisch-türkische Abkommen an, welches der Sultan und der Fürst unterzeichnet haben. Die Pforte aber hat in Folge des Widerspruchs der Mächte jenes Abkommen Punkt für Punkt gänzlich abgeändert, ohne dazu die Zustimmung des Fürsten zu besitzen oder zu erhalten. Trotzdem schickte sich die Konferenz an, dieses Abkommen, welches jetzt mehr ein türkisch-europäisches als ein türkisch-bulgarisches geworden war, zu unterzeichnen. Gegen diese wesentliche Veränderung der Sachlage richtet sich der Einspruch des Fürsten. Wenn die Großmächte dessenungeachtet gesonnen sind, eine ihren augenblicklichen Wünschen entsprechende Vereinigung dem Fürsten aufzuzwingen, kann der Fürst allein natürlich diesem Beginnen nicht entgegentreten, sondern wird, dieser einseitigen Entscheidung widersprechend, sich seiner der Türkei gegenüber eingegangenen Verpflichtungen entbunden erklären. Der Fürst verwahrt sich aber mit allem Nachdruck dagegen, daß dieses Abkommen den Bulgaren als das türkisch-bulgarische dargestellt werde und besteht darauf, daß es beim richtigen Namen als europäischer Machtspruch genannt werde."

Es verdient wohl bemerkt zu werden, daß auch diese bulgarisch-offiziöse Mittheilung ein Einlenken des Fürsten, falls die Großmächte auf der Durchführung des abgeänderten Uebereinkommens bestehen, in Aussicht stellt.

Wochen-Rundschau.

Der Gesundheitszustand Seiner Majestät des Kaisers war auch in der heute zu Ende gehenden Woche in fortschreitender Besserung begriffen, so daß die Hoffnung gerechtfertigt erscheint, der allverehrte Monarch werde die Schwelle eines neuen Lebensjahres in gewohnter Rüstigkeit und Frische des Körpers wie des Geistes überschreiten. Die innigsten Segenswünsche eines Volkes, das sich einig weiß in der Verehrung und dankbaren Liebe für seinen erhabenen Kaiser, begleiten den Monarchen in sein neues Lebensjahr! Die Wiederaufnahme der Ausfahrten hat der Kaiser mit Rücksicht auf die ganz anormale Witterung, die zur Zeit in Norddeutschland herrscht, noch verschieben müssen; dagegen sah der Kaiser im Laufe der Woche öfters kleinere Gesellschaften bei sich und am Montag fand bei den kaiserlichen Majestäten zur Nachfeier des Geburtstages des Kaisers von Rußland und zur Feier der Thronbesteigung desselben ein Galadiner statt. Die vom Kaiser direkt zu erledigenden Regierungsgeschäfte nahmen ihren regelmäßigen Fortgang. — In dem Befinden Seiner Königlichen Hoheit des Erbgroßherzogs hielt der langsame Rückgang der inneren Veränderungen an, so daß dieselben theilweise vollständig geschwunden, zum anderen Theil wenigstens in stetig fortdauernder Abnahme sind; im Uebrigen ist das Befinden des hohen Kranken leider noch immer Schwankungen unterworfen, welche die Genesung verzögern.

Im Reichstage erhielt der Gesetzentwurf über die Erhebung einer Schifffahrtsabgabe auf der Unterweser die Zustimmung, wogegen bei der zweiten Berathung der Zuckersteuer-Vorlage sowohl die beiden grundlegenden Paragraphen der Regierungsvorlage als die aus der Mitte des Hauses gestellten Anträge abgelehnt wurden. Der Schwerpunkt der Reichstagsarbeiten lag jedoch in dieser Woche unverkennbar in den Kommissionen. Sowohl die Kommission für die Erneuerung des Sozialistengesetzes wie diejenigen für das Branntweinmonopol gelangten zu negativen Ergebnissen, indem die erstere sowohl die Regierungsvorlage wie die Windthorst'schen Abänderungsanträge und die von Windthorst beantragte Resolution ablehnte und die Kommission für das Branntweinmonopol, nachdem die beiden prinzipiell wichtigsten Artikel der Vorlage bereits in vorigen Woche abgelehnt worden waren, auch den Rest des Gesetzentwurfes verwarf. Dagegen genehmigte die Kommission für die Vorlage betreffs der Heranziehung der Offiziere zu den Gemeindeabgaben dieselbe in zweiter Lesung und nahm die vom Grafen Moltke beantragte Novelle zum Militärpensionsgesetze mit einem Antrage, welcher derselben rückwirkende Kraft verleiht, an. Die Kommission für den Gesetzentwurf über die Unzulässigkeit der Pfändung von Eisenbahnbetriebsmitteln trat der Vorlage bei.

Dem preußischen Abgeordnetenhause ging eine Vorlage zu, welche zur Herstellung neuer und zur Verbesserung schon bestehender Wasserverbindungen die Gesammtsumme von 71 Millionen Mark verlangt. Das Abgeordnetenhaus führte am Donnerstag die zweite Etatberathung zu Ende und trat heute in die dritte Lesung des Etats ein. Ein Kommissionsantrag auf Vermehrung der Loose der preußischen Klassenlotterie wurde, nachdem der Finanzminister sich mit ihm einverstanden erklärt hatte, vom Hause angenommen. — Von der Zweiten Kammer der Badischen Ständeversammlung wurde in den Sitzungen vom Montag und Dienstag der Gesetzentwurf über die Abänderung des Jagdgesetzes berathen und nach längerer Debatte in der von der Kommission beantragten Fassung angenommen, in der Donnerstagsverhandlung der Kommissionsbericht über das Eisenbahnbaubudget für 1886/87 genehmigt.

Vor der Strafkammer des Landgerichts zu Frankfurt a. M. begann am Montag die öffentliche Verhandlung gegen den Polizeikommissar Meyer und mehrere Schutzleute wegen Ueberschreitung der Amtsgewalt, begangen bei der Beerdigung des Sozialdemokraten Hiller am 22. Juli v. J., sowie gegen den Restaurateur Leydendecker. Bei der am Mittwoch erfolgten Urtheilsverkündigung wurde gegen den Hauptangeklagten auf eine dreimonatliche Gefängnißstrafe erkannt, während die übrigen Angeklagten zu Strafen zwischen 2 Monaten und 14 Tagen verurtheilt wurden.

Aus dem österreichischen Ministerium schied der Handelsminister Baron v. Pino aus, wegen Meinungsverschiedenheiten, die sich im Kabinet wegen seiner Verordnung über den Wirkungskreis des Postsparkassenamtes ergeben hatten. Der Kaiser nahm das Entlassungsgesuch an und betraute den ältesten Sektionschef Baron Pußwald mit der einstweiligen Leitung des erledigten Ressorts, da die sofortige Ernennung eines Nachfolgers für den zurückgetretenen Minister mit Rücksicht auf die bevorstehende Budgetdebatte wie auch auf die Frage, ob die Errichtung eines besonderen Verkehrsministeriums angezeigt erscheine, unterbleiben mußte. — Das ungarische Abgeordnetenhaus nahm den Regierungsentwurf wegen einer Reform der Gerichtsverfassung, deren Nothwendigkeit bei wiederholten Veranlassungen deutlich zu Tage getreten ist, am Dienstag in erster Lesung an; unter Ablehnung aller anderweit eingebrachten Anträge wurde beschlossen, den Regierungsentwurf als Grundlage der Spezialberathung zu acceptiren.

Die französische Deputirtenkammer führte am Montag die dreitägige Berathung der Interpellation Camélinat wegen der Arbeitseinstellung in Décazeville zu Ende. Die Berathung endigte mit der Annahme einer von der Regierung acceptirten Tagesordnung, welche das Vertrauen aussprach, daß die Regierung zur Einführung der nöthigen Verbesserungen in der Bergwerksgesetzgebung entschlossen und im Uebrigen von der Absicht beseelt sei, die Rechte des Staates und die Interessen der Arbeiter zu wahren. Der Strike im Décazeviller Grubenbezirk dauert fort, doch verhindert die nach Décazeville zur Aufrechterhaltung der Ordnung verlegte Truppenabtheilung Ausschreitungen der strikenden Arbeiter.

Der Jahrestag der französischen Revolution ging in Paris ohne erhebliche Menschenansammlungen und Demonstrationen vorüber, dagegen veranlaßten die beschäftigungslosen Arbeiter in Lüttich, unterstützt durch Zuzug aus Seraing, wo gleichfalls ein ausgedehnter Strike stattfindet, und aus Jemappes, ernste Straßenunruhen und richteten in ihrer Zerstörungswuth einen sehr beträchtlichen Schaden an. Bei den Zusammenstößen zwischen der aufgeregten Menge und der bewaffneten Macht fanden auf beiden Seiten zahlreiche Verwundungen statt. Wie ernst die Regierung die Vorfälle nimmt, geht daraus hervor, daß gestern zur Erörterung der Angelegenheit der Ministerrath unter dem Vorsitze des Königs zusammentrat.

Im englischen Ministerium brachten Gladstone's irische Reformpläne, in erster Linie der Gedanke, einen Theil der irischen Grundbesitzer zum Zwecke einer gleichmäßigeren Landvertheilung zu expropriiren, eine zur Zeit noch unausgeglichene Krisis hervor. Namentlich traten der Präsident des Lokalregierungsamtes, Chamberlain, und der Staatssekretär für Schottland, Trevelyan, gegen den kostspieligen Güterankaufsplan Gladstones auf und stellten dem Premier ihre Portefeuilles zur Verfügung.

Am Mittwoch Abend erfolgte in Bukarest die Ratifikation des serbisch-bulgarischen Friedensvertrages. Schon zwei Tage vorher war eine Verordnung des Königs Milan veröffentlicht worden, welche befiehlt, daß die serbische Armee auf die Friedenspräsenzziffer zurückgeführt und in die Friedensgarnisonen vertheilt werde. Es stellte sich diese königliche Verfügung als der letzte und definitive Schritt zur Abrüstung Serbiens dar. Eine unmittelbar nach erfolgter Ratifikation des Friedensvertrages veröffentlichte Proklamation des Königs verständigte die serbische Bevölkerung von dem Vollzug des Vertrages und dankte ihr für die bewiesene Vaterlandsliebe und Opferwilligkeit; dieser vom Volke während des Krieges bewiesene Patriotismus werde auch bei den Arbeiten des Friedens anregend wirken. — Während die endgiltige Beilegung der ostrumelischen Streitfrage durch die Botschafterkonferenz in Konstantinopel Ende der vorigen Woche für gesichert galt, erhob sich zu Anfang dieser Woche eine neue Schwierigkeit, indem der Fürst von Bulgarien seiner Ernennung zum Generalgouverneur von Ostrumelien auf die Dauer von fünf Jahren widersprach und die Ernennung ohne Fristbegrenzung verlangte. Namentlich das „Journal de St. Pétersbourg" hat es sich seitdem angelegen sein lassen, im entschiedensten Tone diesem Anspruche des Fürsten entgegenzutreten; doch ist eine Verständigung, wenn sie auch für sicher gilt, zur Stunde noch nicht erzielt.

Von der Ueberzeugung ausgehend, daß die Reichstagsmehrheit in der That die Schranken, welche **das Sozialistengesetz** der sozialdemokratischen Agitation setzt, nicht beseitigt zu sehen wünscht, schreibt die „Weimarische Zeitung":

„Die Bestrebungen des Centrums, an dem Gesetzentwurf herumzumodeln, geben zu erkennen, daß es sich sehr wohl der Unmöglichkeit, dasselbe zu entbehren, bewußt ist. Aber wenn dem so ist, und es ist so, dann entspräche es einer ehrlichen Politik, nicht Forderungen zu stellen, die die Regierungen als unerfüllbar von der Hand weisen müssen. Ueber die zeitliche Ausdehnung des Gesetzes läßt sich streiten, an dem Inhalt ist wenig zu ändern. Man darf daher auch überzeugt sein, daß in der entscheidenden Abstimmung das Centrum gerade so viel Stimmen stellen wird, als nöthig sind, um das Gesetz durchzubringen. Aber darum ermangelt doch die Art und Weise, wie das Centrum in den vorhergehenden Abschnitten sich verhält, der Sittlichkeit, die auch in politischen Dingen nothwendig ist und vor allem das Fundament der Thätigkeit der Volksvertreter bilden muß. In gleichem Maße gilt dies Urtheil von dem Verhalten der Freisinnigen. Auch sie wissen sehr wohl, daß die Aufhebung des Sozialistengesetzes unmöglich ist, aber sie rechnen darauf, daß die erforderliche Mehrheit auch ohne ihre Mitwirkung zu Stande kommt, und stellen sich auf den radikalen Standpunkt absoluter Verneinung, um aus solcher Opposition Kapital zu schlagen."

Und nach einem Blick auf das Verhalten der Vertreter der Reichstagsmehrheit in der Kommission für das Branntweinmonopol:

„Sind solche Zustände nicht trostlos? Das Reich geht in der That einer trüben Zukunft entgegen, wenn nicht ein frischer Geist in den Reichstag eingreift und diesen befähigt, positive Arbeit zu schaffen."

Im Hinblick auf die neuerdings schärfer hervortretenden grundsätzlichen **Meinungsverschiedenheiten zwischen Deutschkonservativen und Zentrum** schreibt die „Post" an leitender Stelle:

„Von unserem Standpunkte kann uns die immer entschiedenere Auseinandersetzung zwischen den Deutschkonservativen und Herrn Windthorst nur erwünscht sein. Sie dürfte übrigens in der Folge sich noch verschärfen, wenn die vorerst dem Tieferblickenden klaren Tendenzen der von Herrn Windthorst und seinem demokratischen Generalstabe, den Herren Lieber, Bachem, Porsch, Racke u. A., jetzt auf dem Gebiet der Wirthschaftspolitik verfolgten Pläne deutlicher hervortreten.

Manche Anzeichen sprechen für den Weitschauenden dafür, daß geradezu der Ruin des nahezu ausschließlich in protestantischen Händen befindlichen Großgrundbesitzes in den altpreußischen Ost- und Nordostprovinzen angestrebt wird; zu welchem Ende, liegt auf der Hand! Namentlich für die dabei zumeist interessirten Deutschkonservativen gilt es daher, scharf die Augen aufzumachen!"

Deutschland.

* **Berlin**, 19. März. Seine Majestät der Kaiser nahm heute Vormittag die gewöhnlichen Vorträge entgegen, empfing um 1 Uhr Seine Königliche Hoheit den Großherzog und den Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz und arbeitete Nachmittags mit dem Chef des Civilkabinets, v. Wilmowski, und dem Oberkämmerer Grafen Stolberg. An dem Essen um 5 Uhr nahmen der Großherzog und Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz, der Prinz Wilhelm und der heute früh von Kiel hier eingetroffene Prinz Heinrich Theil. Am Montag Abend findet zu Ehren des Geburtstages des Kaisers im Weißen Saale des königl. Schlosses eine Abendunterhaltung statt, zu welcher zahlreiche Einladungen ergangen sind.

— In der am 18. ds. unter dem Vorsitz des Staatsministers Staatssekretär des Innern, v. Bötticher, abgehaltenen Plenarsitzung beschloß der Bundesrath, dem Entwurf eines Gesetzes über den Servistarif und die Klasseneintheilung der Orte, sowie den Gesetzentwürfen für Elsaß-Lothringen über die Depositenverwaltung und wegen Feststellung des Landesausschußetats, letzterem in den vom Landesausschuß abgeänderten Fassungen, zuzustimmen. Der Vorsitzende legte Mittheilungsschreiben des Reichstagspräsidenten vor, nach welchen der Reichstag dem

Beschluß des Bundesraths, betr. die Aufnahme der Cellulosefabriken in das Verzeichniß der einer besondern Genehmigung bedürfenden gewerblichen Anlagen die verfassungsmäßige Genehmigung ertheilt und beschlossen hat, eine Petition wegen Erlasses eines den Handel mit kosmetischen Mitteln regelnden Gesetzes dem Reichskanzler zu überweisen. Die Vorlage betr. die Bildung von Berufsgenossenschaften auf Grund des Gesetzes über die Ausdehnung der Kranken- und Unfallversicherung und Petitionen des lippe'schen Zieglervereins und anderer lippe'scher Ziegelarbeiter wegen Abänderung der Gewerbeordnung und des Krankenversicherungsgesetzes wurden den Ausschüssen für Handel und Verkehr und für Justizwesen, die Vorlage betr. das Stimmenverhältniß bei der Wahl von vier nicht ständigen Mitgliedern des Reichsversicherungsamtes seitens der Genossenschaftsvorstände und der Arbeitervertreter dem Ausschuß für Handel und Verkehr zur Vorberathung übergeben. Bezüglich der allgemeinen Rechnung über den Landeshaushalt von Elsaß-Lothringen für 1881—1882 wurde die Entlastung ertheilt und einer Eingabe wegen Gewährung der Niederlassungsfreiheit für geprüfte Apotheker keine Folge gegeben. Endlich wurde über die Zollbehandlung mehrerer Gegenstände Beschluß gefaßt.

— Seit dem 15. d. ist, wie die „Post" mittheilt, zu der Sichtung und Bearbeitung des Materials der angestellten Untersuchung wegen der Sonntagsruhe noch der Regierungsassessor Dr. Esser aus Straßburg hinzugezogen. Die nunmehr aus 5 Mitgliedern bestehende Kommission hofft ihre Arbeiten bis Ende April zu beenden.

— Die „Berl. Polit. Nachr." schreiben: „In Folge eines Bundesrathsbeschlusses werden auch in den außerpreußischen Staaten Ermittelungen über die Lohnverhältnisse der Arbeiterinnen in der Wäschefabrikation und der Konfektionsbranche, sowie über den Verkauf und die Lieferung von Arbeitsmaterial (Nähfaden u. s. w.) seitens der Arbeitgeber an die Arbeiterinnen und über die Höhe der dabei berechneten Preise vorgenommen. Zugleich sind die Handelskammern aufgefordert worden, mit dem Bericht über die Ergebnisse dieser Erhebungen eine Aeußerung über die allgemeine wirthschaftliche und soziale Lage der in der Wäschefabrikation und Konfektion beschäftigten Arbeiterinnen zu verbinden. Es ergibt sich hieraus, mit welchem Nachdruck der Bundesrath und die Einzelregierungen bestrebt sind, die berechtigten Interessen der Arbeiter und Arbeiterinnen wahrzunehmen."

— Das Abgeordnetenhaus erledigte heute ausschließlich Petitionen, und zwar fast sämmtlich nach den Kommissionsanträgen. Die Petition eines Schankwirths in Posen wegen Zulassung seiner Kinder zum polnischen Sprachunterricht wurde entgegen dem Kommissionsantrag, dieselbe der Staatsregierung zur nochmaligen Erwägung zu überweisen, durch Uebergang zur Tagesordnung beseitigt. Morgen erfolgt die dritte Lesung des Etats.

— Die Kommission des Abgeordnetenhauses für die Vorlage über die Beförderung deutscher Ansiedelungen in den Ostprovinzen erledigte die zweite Lesung unter Annahme mehrerer Aenderungen, namentlich betreffs der Rentengüter, welche Wehr, Enneccerus und Rauchhaupt gemeinschaftlich gegenüber den Beschlüssen erster Lesung beantragt hatten. Kantak erklärte namens der polnischen Kommissionsmitglieder, das Gesetz enthalte eine Verfassungsverletzung, weshalb sie ihr Mandat zur Kommission niederlegten.

Dresden, 19. März. Die zweite Kammer ertheilte der Regierung die Ermächtigung zum vorläufigen Erlaß einer Verordnung wegen Heranziehung der Miliärpersonen zu den Gemeindeabgaben. Die erste Kammer bewilligte die Mittel für ein neues Kurhaus in Bad Elster und genehmigte die Verlegung der Münze nach den Freiberger Hütten.

Stuttgart, 19. März. Der Vorsitzende des Staatsministeriums, Dr. v. Mittnacht, ist nach Nizza abgereist, wo er bis Anfang April verbleiben wird.

Großbritannien.

London, 19. März. Der „Pall Mall Gazette" zufolge ist die Konvertirung der Daira-Anleihe von Deutschland gebilligt worden, welches sich im vollkommenen Einvernehmen mit England und Egypten befindet. Es bleiben nur noch Einzelnheiten zu regeln. — Im Unterhaus erwiderte Gladstone auf eine Anfrage, das evangelische Bisthum in Jerusalem sei noch nicht wiederbesetzt. Die Reihe der Besetzung sei an Kaiser Wilhelm. Derselbe wünschte jedoch eine Modifizirung oder gänzliche Aufhebung des Abkommens von 1841. Der Erzbischof von Canterbury hätte sich für Aufhebung ausgesprochen, es sei aber noch keine Entscheidung darüber erfolgt, wodurch das Abkommen ersetzt werden solle. Gladstone bemerkte ferner, er hoffe in nächster Woche einen Tag für die Erklärung über die irische Politik der Regierung angeben zu können. Die umlaufenden bezüglichen Gerüchte anlangend, möchte er daran erinnern, daß die Wahrheit ohne Treubruch nicht mittheilbar sei; er möchte betreffs der Gerüchte daher nur Zurückhaltung, wie er sagen möchte: eine gesunde Skeptik anempfehlen. Das Unterhaus verwarf alsdann mit 115 gegen 109 Stimmen den von Gladstone als unpraktisch bekämpften Antrag Richards, der besagt, daß es ungerecht und unzweckmäßig sei, ohne Genehmigung des Parlaments Krieg zu erklären, Verträge zu schließen und Gebiete zu annektiren. — Der Unterstaatssekretär des Auswärtigen, Bryce, erklärte im Unterhaus, der Regierung sei nichts bekannt, daß Lieutenant Andersen Namens der Deutschen Ostafrikanischen Gesellschaft das Sabakigebiet zwischen der Sansibarküste und Kilimandjaro erworben habe. Seine Expedition sei von Soldaten des Sultans von Sansibar beschossen worden. Auch habe die Regierung keine amtliche Nachricht darüber, ob das seit einiger Zeit bestehende französische Protektorat über Mayotta auf irgend eine andere Komoreninsel ausgedehnt worden sei. — Das Oberhaus nahm mit 76 gegen 62 Stimmen den Antrag Thurlow's, die Londoner Museen an Sonntagen für die Besucher zu öffnen, an. — Die amtliche „Gazette" macht bekannt, daß auf Grund der englisch-deutschen Packetpostkonvention mittelst Abkommens mit der Schweiz die Packetpostverbindung von und nach der Schweiz via Deutschland vom 1. April cr. ab hergestellt wird.

Rußland.

St. Petersburg, 19. März. Das Gesetzblatt veröffentlicht den 1885 ratifizirten russisch-koreanischen Handelsvertrag, wonach der russischen Regierung und den russischen Unterthanen sämmtliche Rechte und Privilegien, insbesondere hinsichtlich der Ein- und Ausfuhrzölle eingeräumt werden, die Korea den Unterthanen anderer Mächte zugestanden hat oder zugestehen wird.

Egypten.

Kairo, 19. März. Es verlautet auf das Bestimmteste, daß mehrere englische Regimenter die Ordre erhalten haben, nach Unteregypten zurückzukehren, und daß Assuan den äußersten von englischen Truppen besetzten Posten bilden werde.

Amerika.

New-York, 19. März. In Carrolton (Mississippi) drangen während einer Gerichtsverhandlung gegen mehrere Neger wegen eines an einem Weißen begangenen Mordversuches ca. 50 Weiße in den Gerichtssaal, tödteten 13 Neger und verwundeten eine große Anzahl.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 20. März.

Ueber das Befinden Seiner Königlichen Hoheit des Erbgroßherzogs ist heute Vormittag um 10½ Uhr nachstehendes Bulletin ausgegeben worden:

> Das wieder aufgetretene höhere Fieber hielt gestern den ganzen Tag an und ermäßigte sich erst am Abend nach ausgiebigem Schweiß. Im Verlauf des Nachmittags stellte sich ein quälender, das Athmen störender, entzündlicher Schmerz rechts von den untersten Rückenwirbeln ein, welcher die Nacht über anhielt und den Hohen Kranken der Nachtruhe fast gänzlich beraubte. Auch heute Morgen mäßiges Fieber.
>
> Die gestern von Neuem befallenen Gelenke weniger empfindlich. Der pleuritische Schmerz gemildert.
>
> gez. Dr. Tenner.

Heute Abend begibt sich der Oberstkammerherr Freiherr von Gemmingen nach Berlin, um im Höchsten Auftrage Ihrer Königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin Seiner Majestät dem Kaiser Briefe mit Glückwünschen zu Allerhöchstdessen Geburtstag zu überbringen und dabei das Bedauern der Höchsten Herrschaften darüber zu äußern, daß die Erkrankung Seiner Königlichen Hoheit des Erbgroßherzogs Höchstdenselben eine Reise nach Berlin nicht gestatte.

Am heutigen Vor- und Nachmittag hörte Seine Königliche Hoheit der Großherzog die regelmäßigen Vorträge.

---

* (Der „Staatsanzeiger für das Großherzogthum Baden") Nr. 10 vom heutigen Tage enthält: Militärische Dienstnachrichten und die Mittheilung von Todesfällen.

* (In Verlust gerathene Post nach Amerika.) Beim Untergange des englischen Dampfers „Oregon", welcher Queenstown am 7. März verlassen hatte, ist nach den bis jetzt vorliegenden Nachrichten, die mit demselben beförderte deutsche Post für die Vereinigten Staaten von Amerika und für Mexico in Verlust gerathen.

* (Herr Geh. Hofrath Wagner) ist von der Anthropologischen Gesellschaft in Washington zum korrespondirenden Mitgliede ernannt worden.

* (Ausstellung von Entwürfen und Skizzen.) In der am nächsten Mittwoch den 24. d. M. stattfindenden Monatsversammlung des Badischen Kunstgewerbevereins wird Herr Prof. C. Schick eine „Ausstellung seiner in letzter Zeit gefertigten Entwürfe und Skizzen" (etwa 80 Blatt, theils Aquarelle, theils für zinkographische Reproduktion bestimmte Federzeichnungen: Reiseskizzen und Entwürfe aus dem Gebiete der Architektur, der dekorativen und der Kleinkunst) veranstalten. Wir glauben um so mehr zum zahlreichen Besuche dieser hochinteressanten Ausstellung einladen zu sollen, als es uns in Karlsruhe bisher noch nicht vergönnt war, eine größere Anzahl Entwürfe dieses talentvollen und sehr produktiven Künstlers zusammen vorgeführt zu sehen.

* (Der Badische Kunstgewerbeverein) hält nächsten Mittwoch den 24. d. M., Abends 8 Uhr, eine Monatsversammlung im Saale der Vier Jahreszeiten, bei welcher die Tagesordnung für die am 17., 18. und 19. April in Dresden stattfindende Delegirtenversammlung der Deutschen Kunstgewerbevereine berathen und die Wahl der Delegirten des badischen Vereines hierzu stattfinden wird. Von besonderem Interesse dürfte dieser Abend dadurch werden, daß gleichzeitig von dem Lehrer der Großh. Kunstgewerbeschule, Professor C. Schick, eine reiche Sammlung seiner architektonischen und kunstgewerblichen Entwürfe und Reisestudien zur Ausstellung gelangt.

§* **Pforzheim**, 19. März. (Vortrag.) Nachdem Herr Pfarrer Krieger von Brötzingen in drei vorausgegangenen Vorträgen, die er in Mitgliederversammlungen des hiesigen Kunstgewerbevereins hielt, die plastische Kunst der Griechen mit vielem Beifall behandelt hatte, sprach derselbe in einem gestrigen stark besuchten Vortrag über „Bildhauerkunst bei den Römern". Nach den Ausführungen des Redners kann man von einer „römischen Kunst" im eigentlichen Sinne nicht sprechen. Was die von Rom ausgegangenen Kunstleistungen betrifft, so sind solche nicht einmal Nachahmungen der früheren griechischen, sondern übernommene, von griechischen Künstlern gepflogene Kunst. Redner sprach darum auch nur von den Erzeugnissen der in Rom bestandenen „attischen" und „kleinasiatischen" Künstlerschulen. Nur in der Architektur waren die Römer originell, und zwar hauptsächlich in der Ausbildung des von den Etruskern überkommenen Gewölbebaues. Bezüglich der Bildhauerkunst in Rom ist als eigenthümliche Richtung anzuführen, daß dieselbe sich vorzugsweise in der Hervorbringung von Portraitbüsten und Reliefen mit geschichtlichen Darstellungen an Triumphbögen 2c. in reichem Maße entfaltete.

* **Bruchsal**, 19. März. (Gemeinnütziger Verein. — Wissenschaftlicher Vortrag. — Bauthätigkeit. — Theatergesellschaft. — Sommerfestlichkeiten. — Viehmarkt.) Der gemeinnützige Verein unter der Leitung des Stadtdirektors Frhrn. v. Rüdt, blickt wieder mit berechtigter Freude auf seine stille, aber dankenswerthe Thätigkeit im letzten Geschäftsjahre zurück. Die Gründung einer Pfennigsparkasse, die Beschaffung zahlreicher Sitzbänke an Spazierwegen, eiserner Geländer längs dem kanalisirten Stadtgraben an der Bahnhofstraße und eines allerdings durch Mißgeschick gefährdeten Kinderspielplatzes, sowie die glückliche Reorganisation des Schlittschuhklubs gehören unter anderen zu den Früchten seiner Arbeit. Für das kommende Jahr ist von größeren Unternehmungen die Herstellung eines Aussichtshügels mit Sitzbänken auf der Höhe zwischen hier und Unteröwisheim zu nennen. — Am 17. hielt der katholische Stadtpfarrer Degle in der Aula des Gymnasiums vor zahlreich versammelten Hörern einen hoch interessanten Vortrag über: Wucher und Zins, in welchem er vor allem unter Beleuchtung der heutigen Verhältnisse die wechselnden Anschauungen früherer Jahrhunderte in den Bestimmungen ihrer Kirchenväter, Gesetzgeber, Gelehrten und Wirthschaftspolitiker klar erläuterte und als bestes Mittel gegen den Wucher und seine Ursachen, Habsucht und Herrschsucht, die Nächstenliebe hervorhob. — Mit dem Eintritt freundlicheren Wetters dürfte sich eine ziemlich lebhafte Bauthätigkeit entfalten. An einer wichtigen Stelle der Stadt, der großen Saalbachbrücke, ist die Niederlegung und Erweiterung derselben, sowie die Einebnung des ganzen Platzes vorzunehmen, wobei zugleich, wir hoffen ohne Schädigung der allgemeinen Schönheit des letzteren, durch Erbauung eines Magazins auf der überwölbten Saalbach unser „Kleinvenedig" künftig den Blicken der Vorübergehenden entzogen werden wird. Ferner wartet eine große Sammt- und Confektfabrik, eine Schreinerei mit Maschinenbetrieb und eine Reihe angefangener Bauten der Ausführung oder Vollendung. — Vom 28. März an wird eine „Operetten-, Lust- und Schauspielgesellschaft" mit ihrem, wie der Direktor ankündigt, „Hoftheater-Novitäten-Ensemble" eine Serie von Vorstellungen hier geben. An Betheiligung des Publikums fehlt es nie, wenn die Leistungen der Gesellschaft einigermaßen den Wünschen entsprechen. — Von größeren Festlichkeiten für den Sommer sind bis jetzt ein Verbandstag des Kraichgauverbandes der Militärvereine und, zwischen dem 29. und 31. Mai, das 25jährige Stiftungsfest des Turnvereins mit Fackelzug am Vorabend und großem Festzug, Schau- und Kürturnen, sowie Festball am Haupttage in Aussicht. — Am letzten Viehmarkte, 17. März, wurden angetrieben 579 Stück Groß- und 126 Stück Kleinvieh. Das Geschäft war trotz der Anwesenheit auswärtiger Händler nicht beträchtlich.

≙ **Heidelberg**, 19. März. (Universitätsjubiläum. — Bürgerausschuß. — Kaisers Geburtstag. — Victor v. Scheffel.) Mit Rücksicht auf den starken Fremdenbesuch auf dem Schlosse, welcher während des Universitätsjubiläums zu erwarten steht, hat die Großh. Bezirksbauinspektion sämmtliche Treppen und Geländer innerhalb des Schloßbezirks auf ihre Sicherheit untersuchen lassen und, wo nöthig, Reparaturen angeordnet. Am Universitätshauptgebäude sind die weiteren Renovationsarbeiten des östlichen Flügels und der oberen Stockwerke nebst Aula gleich nach Schluß des Semesters in Angriff genommen und es wird rüstig daran gearbeitet. Die Herstellung der Dekorationsarbeiten in der Festhalle sind bereits vergeben und zwar nur an hiesige Tapezierer. — Künftigen Dienstag, den 30. ds. Mts., findet eine öffentliche Sitzung des Bürgerausschusses statt, in welcher die Berathung und Genehmigung der städtischen Voranschläge für 1886 auf der Tagesordnung steht. — Das Geburtsfest Seiner Majestät des Kaisers wird wie alljährlich hier festlich begangen und ist das betreffende Programm bereits veröffentlicht. Ein Bankett des hiesigen Militärvereins im großen Museumssaale leitet das Fest am Sonntag Abend ein. — Unser vaterländischer Dichter, Herr V. v. Scheffel, welcher behufs seiner Gesundung unsere Gegend aufsuchte, ist leider ernstlich erkrankt und sein Zustand wird als ein nicht ungefährlicher bezeichnet.

* **Wertheim**, 18. März. (Der gestrige Viehmarkt) war trotz der schlechten Witterung ziemlich gut befahren, auch hielten sich die Preise in der seitherigen Höhe, nur im Gangvieh war eine Steigerung derselben wahrnehmbar. Es waren zugetrieben: Kleinvieh 183 Stück, Großvieh 221 Stück, zusammen 404 Stück. Die Preise stellten sich wie folgt: Gangochsen, das Paar 720–930 M., Mastochsen das Paar 750—850 M., Stiere das Paar 300—500 M., Rinder das Stück 100—220 M., Kühe das Stück 150—250 M.

† **Freiburg**, 18. März. (Das erzbischöfliche Ordinariat) hat unter dem 16. März angeordnet, daß in allen katholischen Kirchen der Erzdiözese badischen Antheils bei den Pfarrgottesdiensten ein Gebet verrichtet werde, um von Gott die baldige Wiedergenesung Seiner Königlichen Hoheit des Erbgroßherzogs zu erflehen.

≋ **Vom Bodensee**, 19. März. (Witterung. — Holzverkäufe.) Bei steigendem Luftdruck (heute 768 mm) und klarem Himmel sind die Nächte noch frostig, während die Mittagstemperatur auf +6 G. R. und darüber gestiegen ist. Unter dem Einfluß der Sonnenstrahlen ist ein großer Theil des Schnee's wieder geschmolzen. — Die Großh. Bezirksforstei Stockach erzielte bei der Versteigerung vom 10. d. M. aus Buchenscheitholz 1. Kl. (224 Ster) 7 M. 42 Pf., 2. Kl. (276 Ster) 6 M. 22 Pf. und 3. Kl. 4 M. 76 Pf. pro Ster. Birkenscheitholz 1. Kl. kostete 5 M. 29 Pf., solches 2. Kl. 5 M. 10 Pf. Nadelscheitholz 1. Kl. galt 5 M. 78 Pf. und 2. Kl. 5 M. 72 Pf. Buchenprügelholz (1. Kl.) — 495 Ster — kostete 6 M. 8 Pf., 2. Kl. — 869 Ster — 4 M. 61 Pf., Eichen 2. Kl. 3 M. 45 Pf., Birken 1. Kl. 5 M. 53 Pf., 2. Kl. 3 M. 50 Pf., Eschen 2. Kl. 3 M. 42 Pf., Nadel 1. Kl. 4 M. 69 Pf. und 2. Kl. 2 M. 94 Pf. per Ster. Aus Buchen-Normalwellen (8200 Stück) erzielte man 13 M. 4 Pf. pro hundert. Der Gesammterlös jener Versteigerung belief sich auf 15,000 M.

Badischer Landtag.

** **Karlsruhe**, 20. März. 15. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer unter dem Vorsitze des Präsidenten Freiherrn v. Rüdt-Collenberg.

Am Regierungstische: Staatsrath Nokk, Ministerialdirektor Eisenlohr, die Ministerialräthe Bechert und Dr. v. Jagemann, später Generaldirektor Eisenlohr und Betriebsdirektor Schupp.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Eingelaufen sind:

1) ein Schreiben des katholischen Stadtpfarramts dahier, enthaltend eine Einladung zu dem am Geburtsfeste Seiner Majestät des Kaisers stattfindenden Festgottesdienste;

2) ein Schreiben des Präsidiums der Zweiten Kammer, womit die seitens dieses Hohen Hauses zu dem Gesetzentwurfe gefaßten Beschlüsse, die Aenderung des Jagdgesetzes betr., mitgetheilt werden;

3) eine Mittheilung des gleichen Präsidiums über die von der Zweiten Kammer zum Budget des Eisenbahnbaues für 1886 und 1887 gefaßten Beschlüsse;

4) eine Einladung zu dem am Geburtsfeste Seiner Majestät des Kaisers im Saale des Museums stattfindenden Festmahle;

ferner eine Petition der nichtbürgerlichen Einwohner von Lahr, deren Beizug zu den Gemeindelasten und die Abänderung der Gemeindeordnung betr. — Diese Petition wird nachträglich dem Großh. Staatsministerium mitgetheilt werden.

Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Karl von Baden hat sein Fernbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigt.

Graf v. Berlichingen übergibt: 1) eine Petition der Gemeinde Salem, die Gewährung des aktiven und passiven Wahlrechts an die nichtbürgerlichen Einwohner betr.;

2) eine Petition der Gemeinden Homberg, Wittenhofen, Hattenweiler, Adelsreuthe, die Errichtung einer Landeskreditkasse betr.;

3) eine Petition der Gemeinde Haßmersheim, die Abänderung der Weinsteuerordnung betr.

Im Laufe der Sitzung gelangte an das Hohe Haus eine weitere Mittheilung des Präsidiums der Hohen Zweiten Kammer, wonach die letztere das Budget des Großh. Finanzministeriums für 1886/87 in Titel XI (Schuldentilgung), ferner den Nachtrag zum Budget der Badanstalten, des Weiteren das Budget der Eisenbahn-Schuldentilgungs-Kasse für 1886/87 und endlich den Nachtrag zu dem Regulativ für das Diensteinkommen verschiedener Dienerkategorien genehmigt hat. — Diese Mittheilung wird der Budgetkommission zur weiteren Behandlung überwiesen.

Zur Berathung gelangte zunächst der von Geheimerath Dr. Schulze erstattete Bericht der Kommission für Justiz und Verwaltung über den Gesetzentwurf, die Zwangserziehung jugendlicher Personen betreffend.

Nach eingehender Diskussion wurde der Entwurf einstimmig angenommen, und zwar — von einer auf Antrag des Prälaten Dr. Doll zu § 3 vorgenommenen Einschaltung abgesehen — in der von der Kommission beantragten Fassung.

Der Nachtrag zum Budget des Großh. Ministeriums des Innern für 1886/87 Tit. XVI der Ausgabe (Für Förderung der Gewerbe) und Tit. VII der Einnahme (Gewerbe), über welchen namens der Budgetkommission Hofrath Dr. Birnbaum Bericht erstattete, wurde ohne jede Diskussion genehmigt.

Von dem Budget der Eisenbahnbetriebsverwaltung für 1886/87 gelangten nach längerer allgemeiner Diskussion die Titel I—VI der Einnahme in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen des andern Hohen Hauses zur Annahme und es wurde sodann — 1¼ Uhr — die Sitzung durch den Präsidenten bis 4 Uhr unterbrochen.

Ausführlicher Bericht folgt.

** **Karlsruhe**, 20. März. 46. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer unter dem Vorsitze des Präsidenten Lamey.

Am Regierungstische: Staatsminister Turban, der Präsident des Ministeriums der Finanzen, Geheimerath Ellstätter, der Direktor der Amortisationskasse Helm, Landeskommissär Ministerialrath Haas, die Ministerialräthe Dr. v. Jagemann und Seubert.

Das Sekretariat gibt dem Hause Kenntniß vom Einlauf folgender Petitionen:

1) Bitte des Landesverbandes der badischen Fleischerinnungen, die Aenderung der Gewichtsbesteuerung accispflichtiger Rinder betr.;

2) Bitte von Landwirthen des Amts Meßkirch um Freigabe des zu ihrem Hausgebrauch gebrauten Bieres;

3) Bitte von nichtbürgerlichen Einwohnern der Stadt Lahr, durch ein, womöglich noch im Laufe des jetzigen Landtages zu erlassendes Gesetz, den nichtbürgerlichen Einwohnern das Recht der Stimmgebung bei Gemeindeversammlungen sowie das aktive und passive Wahlrecht zu gewähren.

Abg. Bassermann zeigt die Fertigstellung des Kommissionsberichts an über den Gesetzentwurf betreffend die Abänderung und Ergänzung des badischen Einführungsgesetzes zum Handelsgesetzbuche.

Staatsminister Turban legt dem Hause, indem er das Allerhöchste Kommissorium verliest, den Entwurf eines Gesetzes, die Wahl der Abgeordneten zur Kreisversammlung und die Aufbringung des Kreisaufwandes betreffend, vor und bemerkt, daß der Entwurf einige Aenderungen der bestehenden gesetzlichen Vorschriften bezwecke, welche bedingt seien durch die Einführung der Einkommensteuer.

Das Haus tritt sodann in die Tagesordnung ein. Zum ersten Gegenstand derselben ergreift das Wort der Berichterstatter Abg. Friderich und führt aus, daß die Budgetkommission die in den Nachtrag vorgeschlagene Bestimmung, wonach den unter B. 1 des Gehaltsregulativs von 1876 aufgeführten Kanzlei- und Kassendienern für ihr etwaiges Nebeneinkommen an Naturalbezügen (Lieferung freier Montur) und an wandelbaren Bezügen ein Anschlag von höchstens 150 M. neben dem ständigen Baarbezug von 1200 M. bezw. 1150 M. und neben dem gesetzlichen Durchschnitt des Wohnungsgeldzuschusses in das Dekret aufgenommen werden könne, für geboten erachte, um den nach einheitlichen Grundsätzen zu regelnden Vollzug des Regulativs zu sichern und zugleich die verschiedenartige Anwendung desselben zu beseitigen. In einer Reihe von Fällen sei in den letzten Jahren insofern gegen die Bestimmungen des Regulativs gefehlt worden, als bei der Anstellung von Kanzleidienern auch das Monturaversum bezw. eine bestimmte Summe für Nebenbezüge in das dekretmäßige Einkommen aufgenommen worden sei, während nach den bisherigen Vorschriften des Regulativs bei Berechnung des dekretmäßigen Einkommens neben den Normativsätzen des Gehalts, was auch der Ansicht der Oberrechnungskammer entspreche, nur der gesetzliche Durchschnitt des Wohnungsgeldzuschusses berücksichtigt werden dürfe. Wenn die Ueberschreitungen zum Theil damit begründet würden, daß die Betreffenden in ihrer früheren Stellung bereits ein höheres als das normativmäßige Einkommen besessen hätten, so halte die Kommission es nicht für zulässig, Stellen mit Bediensteten zu besetzen, welche schon in höheren Bezügen stünden als den durch das Regulativ dafür festgesetzten.

Nachdem die Regierungsvorlage ohne weitere Debatte genehmigt war, erstattete der Abg. Lauck Namens der Budgetkommission mündlichen Bericht über den Nachtrag zum Entwurfe des Budgets der Badanstalten in Baden und des Spezialbudgets des Ministeriums des Innern für 1886/87. Entsprechend der Regierungsvorlage und dem Kommissionsantrage wurden aus dem Badfond für den Neubau eines Armenbades 175,000 M. und für den Neubau eines Frauenbades als erste Rate 100,000 M. bewilligt. In Tit. X des Budgets des Ministeriums des Innern (Milde Fonds und Armenanstalten) wurden für den Betrieb des Armenbades in Baden außer den bereits genehmigten 5,143 M. zur Verzinsung der von dem Badfond aufzuwendenden 175,000 M. für 1887 weitere 7000 M. eingestellt.

Außer dem Abg. Gönner ergriff zu diesen Positionen Niemand das Wort.

Darauf folgte die Berathung des Berichts der Budgetkommission über das Budget des Großh. Finanzministeriums für die Jahre 1886 und 1887, Tit. XI (Schuldentilgung). Berichterstatter Abg. Friderich bemerkt bezüglich der Verwaltungskosten der Staatsschulden, daß die Kommission damit einverstanden sei, daß das Besoldungsmaximum des ersten Kassiers der Amortisationskasse von 4500 auf 4800 M., das der vier Oberbuchhalter von 3000 auf 3500 M. erhöht werde. Die Anforderung für Aufbesserung sonstiger Beamten glaube die Kommission nicht im vollen Umfange empfehlen zu können und sie habe denn auch mit der Großh. Regierung eine Vereinbarung dahin erzielt, daß für Aufbesserungen unter Berücksichtigung der oben bezeichneten Maximalsätze statt der angeforderten 3100 M. 2400 M. eingesetzt würden.

Das Haus genehmigte die einzelnen Positionen entsprechend den Komissionsanträgen.

Als letzter Gegenstand wurde erledigt das Budget der Eisenbahnschuldentilgungskasse für 1886/87. In der allgemeinen Debatte, welche an den mündlichen Bericht des Abg. Friderich sich anschloß, sprachen außer dem Berichterstatter die Abgg. Schneider, v. Feder, sowie Geheimerath Ellstätter.

Nachdem das Haus sämmtlichen Positionen entsprechend den Anträgen der Kommission zugestimmt hatte, wurde die Sitzung um 11¼ Uhr geschlossen.

Näherer Bericht wird nachfolgen.

** 47. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. Tagesordnung auf Dienstag den 23. März, Vormittags 10½ Uhr. 1) Anzeige neuer Eingaben. 2) Berathung des Entwurfs des Finanzgesetzes für 1886/87.

Theater und Kunst.

* **Karlsruhe**, 20. März. (Se. Exzellenz der Herr Generalintendant des Großherzoglichen Hoftheaters,) Edler Herr zu Putlitz, begeht am heutigen Tage die Feier seines 65. Geburtstages.

Verschiedenes.

— **Berlin**, 18. März. (Der berühmte jüdische Gelehrte Dr. Zunz), geb. 10. Aug. 1794 in Detmold, ist gestorben.

Großherzogliches Hoftheater.

In **Karlsruhe**: Sonntag den 21. März. V. Vorst. außer Abonnement. Zum erstenmal: **Benvenuto Cellini**, Oper in 3 Aufzügen, von De Wailly und Barbier. Deutsch von Peter Cornelius. Musik von Hektor Berlioz. Anfang 6 Uhr.

Montag den 22. März. 40. Ab.-Vorst. Zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des Deutschen Kaisers. In festlich beleuchtetem Hause: **Der Trompeter von Säkkingen**, Oper in 3 Aufzügen nebst einem Vorspiel. Mit autorisirter theilweiser Benützung der Idee und einiger Originallieder aus J. Viktor v. Scheffel's Dichtung von Rudolf Bunge. Musik von Viktor E. Nessler. Anfang 6 Uhr.

Neueste Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Berlin, 20. März. Der Reichstag genehmigte in zweiter Lesung den Gesetzentwurf betreffs der Kommunalbesteuerung der Offiziere und nahm bei der fortgesetzten Lesung der Zuckersteuergesetz-Vorlage, von welcher gestern nur die, allerdings den Kernpunkt des Entwurfes bildenden beiden ersten Paragraphen erledigt worden sind, den § 3 über die Kreditfristen nach den Kommissionsanträgen an. Die übrigen Paragraphen wurden gleichsfalls im wesentlichen nach den Kommissionsvorschlägen angenommen. Ein Antrag der Abgeordneten v. Puttkamer und v. Stolberg, betreffend die dreimonatliche Verlängerung der Steuerkredite, fand gleichfalls die Zustimmung des Hauses. Nächste Sitzung Dienstag: Novelle zum Zolltarif, Abänderung der Gewerbeordnung.

Berlin, 20. März. Das Abgeordnetenhaus begann die dritte Lesung des Etats und vertagte dieselbe schließlich bis zum Dienstag. Im Laufe der Debatte erklärte Minister v. Puttkamer auf eine Anfrage Rickerts, daß ihm von Maßregeln der russischen Regierung gegen in Rußland weilende Deutsche nichts mitgetheilt worden sei; deshalb sei angesichts der freundschaftlichen Beziehungen zwischen der preußischen und russischen Regierung anzunehmen, daß die bezüglichen Zeitungsnachrichten aus der Luft gegriffen seien.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Familiennachrichten.

Karlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register.

Geburten. 17. März. Karl Emil, V.: Luis Weber, Wirth. — Heinrich Friedrich, V.: Heinr. Krebs, Dienstmann. — 19. März. Josef, V.: Alois Deißler, Bahnhofarbeiter. — Josef Albert, V.: Gustav Wild, Polizeisergeant.

Eheaufgebot. 20. März. Adolf Bansbach von Adelsheim, Blechner allda, mit Marie Schäfer von hier.

Eheschließungen. 20. März. Heinrich Sturm von Jugenheim, Schneidermeister allda, mit Kath. Völker von Rothenfels. — Liborius Rapp von Bietigheim, Schuhmacher hier, mit Regine Laubscher von Weingarten. — Ernst Zimmermann von Sulzbach, Schlosser hier, mit Elisabeth Kliagmann von Sulzbach. — Ludwig Quillmann von Hettenhausen, Schieferdecker hier, mit Luise Schmitt von Jöhlingen. — Emil Beller von Staad, Posamentier hier, mit Karoline Müller, geb. Dittes, von Diedelsheim. — Norbert Daum von Völkersbach, Bäcker hier, mit Anna Kraft von Grünsfeldhausen.

Todesfälle. 19. März. Bertha, 2 M. 16 T., V.: Bruder, Lokomotivführer. — Adolf Gesell, led., Taglöhner, 34 J. — Luise, Ehefr. v. Privatier Burckhardt, 60 J.

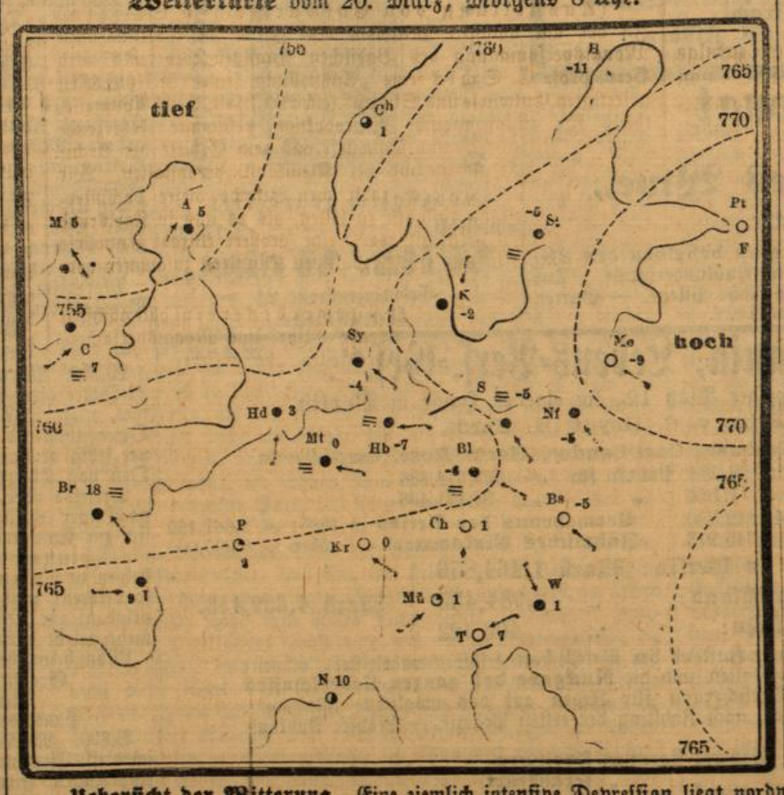
Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

März	Barom. mm	Thermom. in C.	Absolute Feucht. in mm	Relative Feuchtigkeit in %	Wind.	Himmel.
19. Nachts 9 Uhr	754.2	+ 1.3	4.5	89	SE 0	klar
20. Mrgs. 7 Uhr [1])	754.6	— 2.0	3.5	88	SE 0	„
20. Mittags 2 Uhr	754.0	+ 12.4	5.6	52	SW 0	bewölkt

[1]) Reif.

Wasserstand des Rheins. Maxau, 20. März, Mrgs. 3.10 m, gefallen 1 cm.

Wetterkarte vom 20. März, Morgens 8 Uhr.



Uebersicht der Witterung. Eine ziemlich intensive Depression liegt nordwestlich von Schottland und hat ihren Wirkungskreis über Großbritannien und das Nordseegebiet ausgebreitet, bei schwacher bis frischer südlicher und südwestlicher Luftströmung allenthalben trübes Wetter mit Erwärmung hervorrufend. Auch über Deutschland, wo die ruhige, vorwiegend heitere Witterung noch fortdauert, ist Erwärmung eingetreten; am Nordfuße der Alpen herrscht Thauwetter, welches sich zunächst über das ganze westliche, nachher auch über das östliche Deutschland ausbreiten dürfte. (Deutsche Seewarte.)

Frankfurter telegraphische Kursberichte

vom 20. März 1886.

Staatspapiere.		Bahnaktien.	
4% Deutsche Reichsanleihe	105.85	Staatsbahn	206.40
4% Preuß. Cons.	105.40	Lombarden	101.—
4% Baden in fl.	—.—	Galizier	169.30
4% „ in M.	104.90	Elbthal	138.50
Oester. Goldrente	92.80	Mecklenburger	180.—
„ Silberr.	69.65	Mainzer	98.60
4% Ungar. Goldr.	83.90	Lübeck-BüchenHb.	158.70
1877r Russen	98.40	Gotthard	107.10
1880r „	87.20	Loose, Wechsel 2c.	
II. Orientanleihe	98.40	Wechsel a. Amst.	169.45
Italiener	98.—	„ „ Lond.	20.39
Egypter	70.10	„ „ Paris	81.17
Spanier	58.—	„ „ Wien	161.20
5% Serben	82.—	Napoleonsd'or	16.22
Banken.		Privatdiscont	2⅛
Kreditaktien	243.20	Bad. Zuckerfabrik	89.—
Discont-Commandit	220.80	Alkali Wester.	—
Basler Bankver.	159.40	**Nachbörse.**	
Darmstädter Bank	140.30	Kreditaktien	243.60
5% Serb. Hyp.-Ob.	82.20	Staatsbahn	206.87
		Lombarden	100.—
		Tendenz: still.	

Berlin.		Wien.	
Oest. Kreditakt.	503.—	Kreditaktien	302.—
„ Staatsbahn	414.50	Marknoten	—.—
Lombarden	203.50	Tendenz: —.	
Disco.-Commun.	220.70	**Paris.**	
Laurahütte	79.10	4½% Anleihe	109.12
Dortmunder	53.60	Spanier	58⅛
Marienburger	56.50	Egypter	352.—
Böhm. Nordbahn	—.—	Ottomane	536.—
Tendenz: —.		Tendenz: —.	

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Jubiläum der Universität Heidelberg.

Die Unterzeichneten beehren sich, die in den Kreisen Karlsruhe, Baden und Offenburg wohnhaften vormaligen Studirenden der **Ruperto-Carola** auf

Freitag den 26. März d. J., Abends 8½ Uhr,

in den kleinen Saal der **Museumsgesellschaft** ergebenst einzuladen, um die bereits anderwärts angeregte Sammlung von Mitteln zu einer **Jubiläums-Ehrengabe** und die derselben zu gebende Zweckbestimmung zu besprechen und für das weitere Vorgehen einen Ausschuß zu wählen.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Karlsruhe, den 19. März 1886.

Dr. Arnsperger, Medizinalrath; **Eisenlohr**, Geh. Rath und Ministerialdirektor; **W. Eisenlohr**, Geh. Rath u. Generaldirektor; **Ellstätter**, Geh. Rath u. Ministerialpräsident; **von Gemmingen**, Oberstkammerherr; **Dr. Gmelin**, Direktor; **von Gulat**, erster Staatsanwalt; **Heß**, Oberlandesgerichtsrath; **Lewald**, Ministerialrath; **Dr. Phil. Platz**, Professor; **von Preen**, Stadtdirektor; **von Regenauer**, Präsident der Generalintendanz der Civilliste; **von Reck**, Geh. Referendär; **Dr. Regensburger**, Rechtsanwalt; **Dr. Schellenberg**, Geh. Kirchenrath; **Specht**, Rektor; **von Stösser**, Geh. Referendär; **von Teuffel**, Ministerialdirektor; **Turban**, Staatsminister; **Dr. Ullmann**, Geh. Rath; **Dr. von Weech**, Direktor des Generallandesarchivs. W.309.1.

Franko! Franko! Franko!

Neueste Muster! Neueste Muster! Neueste Muster!

Wir versenden auf Verlangen franko an Jedermann die neuesten Muster der für gegenwärtige Saison in denkbar größter Reichhaltigkeit erschienenen und in unserem Lager vorräthigen Stoffe zu Herrenanzügen, Regenmänteln, wasserdichten Tuchen, Doppelstoffen 2c. 2c. und liefern zu Originalfabrikpreisen unter Garantie für mustergetreue Waare, prompt und portofrei jedes Quantum — das größte wie das kleinste — auch nach den entferntesten Gegenden. Wir führen beispielsweise:

Stoffe, zu einer hübschen Joppe, für jede Jahreszeit passend, schon von ℳ 3.50 an,
Stoffe, zu einem ganzen, modernen, completen Buxkinanzug, von ℳ 6.— an,
Stoffe, für einen vollständigen, hübschen Paletot, von ℳ 6.— an,
Stoffe, für eine Buxkin-Hose, von ℳ 3.— an,
Stoffe, für einen wasserdichten Regen- oder Kaiser-Mantel für Herren und Damen, von ℳ 7.50 an,
Stoffe, für einen eleganten Gehrock, von ℳ 6.— an, ferner
Stoffe, für einen Damen-Regenmantel von ℳ 4.— an

bis zu den hochfeinsten Genres bei verhältnißmäßig gleich billigen Preisen. Leute, welche in keiner Weise Rücksicht zu nehmen haben, wo sie ihre Einkäufe machen, kaufen unstreitig am vortheilhaftesten in der Tuchausstellung Augsburg und bedenke man nur auch, daß wir jedem Käufer das Angenehme bieten, sich aus einem kolossalen Lager, welches mit allen erdenklichen Erzeugnissen der Tuchbranche ausgestattet ist, mit Muße und ohne jede Beeinflussung seitens des Verkäufers seinen Bedarf auswählen zu können. Wir führen auch **Feuerwehr-Tuche, forstgraue Tuche, Billard-, Chaisen- & Livrée-Tuche, Stoffe für Velociped-Clubs, Damentuche,** sowie **vulcanisirte Paletotstoffe mit Gummieinlage**, garantirt wasserdicht. Wir empfehlen geeignete Stoffe zur Ausrüstung von Anstalten und Instituten für Angestellte, Personal und Zöglinge. Unser Prinzip ist von jeher: Führung guter Stoffe, streng reelle, mustergetreue Bedienung bei äußerst billigen en gros-Preisen, und die Anhänglichkeit unserer vieljährigen Kunden ist wohl der sprechendste Beweis, daß wir dieses Prinzip hochhalten. Es lohnt sich gewiß der Mühe, durch Postkarte unsere Muster zu bestellen, um sich die Ueberzeugung zu verschaffen, daß wir all' das wirklich zu leisten im Stande sind, was wir hier versprechen. — Herrenkleidermachern, welche sich mit dem Verkaufe unserer Stoffe an Private befassen, stehen große Muster, mit Nummern versehen, gerne zu Diensten. B.360.

Tuchausstellung Augsburg (Wimpfheimer & Cie.) in Augsburg.

Bei jetziger oft rauher u. veränderl. Witterung

ist der seit nunmehr 20 Jahren als vorzügliches Haus- und Genußmittel bei **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Keuchhusten** bewährte und beliebte ächt

rheinische Trauben-Brust-Honig

bestens zu empfehlen. Derselbe ist

allein ächt mit nebigem Flaschenverschluß à 3, 1½ und 1 Mark zu haben in **Karlsruhe** bei Herrn Hoflieferant **Karl Malzacher**, Ecke der Kaiser- und Lammstraße; **Emil Lorenz**, Victoriastraße 19 und Ecke der Sophien- und Lessingstraße 44; **Johann Ried**, Waldhornstraße 24; in **Bretten** bei Herrn **Emil Dyk**; in **Durlach** bei Herrn Konditor **L. Reißner**; in **Bruchsal** bei Herrn **E. Kallhardt**; in **Rastatt** bei Herrn **A. Fischer**.

H. ZICKENHEIMER MAINZ

Prospecte mit Gebr.-Anw. und vielen Zeugnissen bei jeder Flasche. R.598.2.

W.297.1.

Mädchen-Pensionat

von

Frau Professor Nickles Wwe.,

Karlsruhe, 71 Bismarckstraße.

Vollständiger Unterricht im Hause, **Wiederbeginn desselben den 28. April.** — Uebung in den fremden Sprachen mit Ausländerinnen. Auf Wunsch Anleitung im Haushalt. — Sorgfältige körperliche Pflege. — Garten und Badezimmer. — **Prospekte durch die Vorsteherin.**

Vorbildungsanstalt für Militär & Marine
verbunden mit Pensionat.
Stuttgart, Hasenbergstr. 8.
Dirigent: Osc. Hanke.
Königl. Preuss. Ingenieur-Hauptm. a. D.

W. 270.50.

Comptoiristen-Stelle.

B.403.1. Ein junger Mann, 22 Jahre alt, militärfrei und seit 8 Jahren bei einem Rechtsanwalte thätig, worüber demselben gute Zeugnisse zu Diensten stehen, sucht eine ähnliche oder gleiche Stelle in Karlsruhe oder sonstwo auf 15. April l. J. eventuell auch auf später.

Offerten wollen gef. an die Expedition dieses Blattes unter L. W. B. Nr. 403 gerichtet werden.

W.262.2 **Achtung!**

Die jungen Deutschen, die in kurzer Zeit die französische Sprache, sowie die Correspondenz zu lernen wünschen, können sich mit vollem Vertrauen an das Institut **A. Parmelin** in **Bursins** bei Rolle am Ufer des Genfersee's wenden. Unterricht im Hause, reichliche Kost. Prospecte und Referenzen auf Verlangen. (H1803b.)

W.266.2. Wir suchen einen **tücht. Agenten** f. d. Verkauf von **Kaffee** an Private. Fixum ℳ 1500 p. a.

F. Löding & Co., Hamburg.

Baden-Baden.

B.365.2. **Gesucht** wird als **Ladnerin** in mein Geschäft ein braves Mädchen von angenehmem Aeußern aus guter Familie.

Solche, welche schon in ähnlichen Geschäften thätig waren und gute Zeugnisse aufweisen können, erhalten den Vorzug.

Zu erfragen **Hoffmann's** Wurstlerei, **B. Baden.**

Landhaus am Bodensee

(Württemberg) neu hergerichtet, großer Garten, Badhaus am See u. s. w., prachtvolle Aussicht, **preiswürdig zu verkaufen**, eventuell **zu vermiethen.** Franco Offerten sub P. K. 742 durch **Haasenstein & Vogler** in **Frankfurt a. M.** W.275.2.

T.619.11. Karlsruhe.

Civil-Uniformen

für Hof- und Staatsbeamte, sowie **Lieferung der ganzen Ausstattung** werden auf das feinste und sorgfältigste ausgeführt bei

F. G. Brückner Sohn,
Hofkleidermacher.
Preisverzeichniß zu Diensten.

A. Streit

Baumwolltuch
Piqué
Cretonne
T.320.
7.

Ettlinger Shirting & Chiffon

Sammet schwarz und farbig zu Fabrikpreisen

Shirting & Sammtresten

Muster und Preis stehen fco. zu Diensten

Ettlingen

Kassenschränke,

Preisgekrönt. Um Feuer erprobt.

vorzüglich gearbeitet,
empfiehlt T.175.32.

Wilh. Weiss,
Erbprinzenstraße 24,
Karlsruhe.

Badenweiler.

B.305.2. Das obere möblirte Stockwerk einer herrschaftlichen Villa mit schönster Aussicht ist mit Stallung und großem, an den Wald grenzenden Garten für die Saison zu vermiethen.

Näheres unter D. E. M. postlagernd Badenweiler.

Saat-Kartoffeln:

W.191. **Matador.**

Diese Sorte übertrifft in Ertragsfähigkeit alle ertragreichsten Sorten, bei gewöhnlicher Feldkultur lieferte Matador p. Morgen 214 Ctr.

50 Kilo M. 8,00 5 Kilo M. 2,00.

White Elephant.

Große langgestreckte Kartoffel von fabelhaftem Ertrage, 1 Scheffel gab bei gewöhnlicher Feldkultur 57 Scheffel.

50 Kilo M. 6,00 5 Kilo M. 1,50

offerirt Samenhandlung E. Lange, Nipperwiese, Bez. Stettin.

ASTHMA

Indische Cigaretten

mit Canabis indica-Basis

von GRIMAULT & Cie

Apotheker in Paris

Durch Einathmen des Rauches der **Canabis-indica-Cigarretten** verschwinden die heftigsten **Asthmaanfälle, Krampfhusten, Heiserkeit, Gesichtsschmerz, Schlaflosigkeit** und wird die **Halsschwindsucht,** sowie alle Beschwerden der Athmungswege bekämpft.

Jede Cigarrette trägt die Unterschrift **GRIMAULT & Cie.**

Niederlage in allen größeren Apotheken.

T.193.16.

Wein-Versteigerung.

Rathhauskeller Freiburg i. Br.

Unterzeichneter versteigert **Montag den 29. März, Vormittags 10½ Uhr** anfangend, seine eigenen daselbst lagernden, bestsortirten **badischen alten** Weiß- und Rothweine in vorzüglichsten Qualitäten unter Garantie der Aechtheit, als: **Oberländer, Markgräfler, Ihringer-Winkler, Achkarrener, Durbacher Weißherbst & Clevner, Affenthaler, Zeller, Riesling, Glotterthäler** 2c. von verschiedenen Jahrgängen.

Es werden insbesondere die Herren Hoteliers, Weinhändler und Wirthe auf diese sich vorzüglich zu Tisch- und Flaschenweinen eignenden Sorten aufmerksam gemacht und ist zu jeder Auskunft gerne bereit B.160.2

Heinrich Fischer,
früher Kranzwirth,
jetzt Bertholdstraße 51, **Freiburg.**

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Bekanntmachung.

B.405. Mannheim.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Lackfabrikanten **Karl Bitterich** in Mannheim betreffend.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Lackfabrikanten Karl Bitterich dahier soll eine Abschlagsvertheilung stattfinden. Der dazu verfügbare Massebestand beträgt 2696 M. 70 Pf. Die bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen belaufen sich auf 10,787 M. 67 Pf.

Das Verzeichniß dieser Forderungen liegt auf der Gerichtsschreiberei des Großh. Amtsgerichts dahier zur Einsicht der Betheiligten auf.

Hievon werden alle Gläubiger unter Hinweis auf die §§ 140 und 141 K.O. verständigt.

Mannheim, den 19. März 1886.

Der Konkursverwalter:
Fr. König, Rechtsanwalt.

Erbeinweisung.

B.371. Nr. 6729. Pforzheim. Die Witwe des Webers und Landwirths Christian Friedrich Vogt, Karoline, geborne Mürle von Eutingen, hat den Antrag auf Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gestellt. Diesem Gesuche wird entsprochen werden, wenn nicht binnen 4 Wochen Einsprachen hiergegen erhoben werden.

Pforzheim, den 15. März 1886.

Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts:
Sigmund.

Erbvorladung.

W.308. Mannheim. Jakob Oest, 23 Jahre alter Bierbrauer von Käferthal, z. Zt. in Amerika an unbekannten Orten abwesend, ist zur Erbschaft seiner ledig verstorbenen Schwester, Eva Oest von Käferthal, mitberufen.

Derselbe oder seine ehelichen Rechtsnachfolger werden hiemit aufgefordert, sich zur Empfangnahme der Erbschaft

binnen drei Monaten

dahier zu melden, widrigenfalls dieselbe so vertheilt wird, wie wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätte.

Mannheim, den 15. März 1886.

Großherzogl. Notar
Rudmann.

Handelsregistereinträge.

B.390. Nr. 2470. Wertheim. Die im dieß. Firmenregister unter O.Z. 165 eingetragene Firma

„M. Lambach in Freudenberg"

ist erloschen.

Wertheim, den 16. März 1886.

Großh. bad. Amtsgericht.
Jaeckle.

Verm. Bekanntmachungen.

W.310. Karlsruhe.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Zu dem vom 1. November 1884 giltigen Ausnahmetarif für den Getreideverkehr mit Oesterreich-Ungarn — Theil III, Tarifheft Nr. 1 und 2 — gelangt mit 1. April l. J. je der Nachtrag IV zur Einführung. Diese Nachträge, welche u. A. direkte Frachtsätze für eine Anzahl neu aufgenommener österreichisch-ungarischer Stationen, Berichtigung von Frachtsätzen und der Kurstabellen, sowie Berichtigungen und Ergänzungen der Reexpeditionstabelle enthalten, können durch die Verbandstationen unentgeltlich bezogen werden.

Karlsruhe, den 20. März 1886.

General-Direktion.

W.292.2. Nr. 368. Wolfach.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Bahnbau Wolfach-Schiltach.

Wir vergeben im Submissionswege das Auflegen von beiläufig 780 qm Holzgedecke auf die eisernen Brücken, einschließlich Verführen der Materialien.

Zeichnungen und Bedingungsheft liegen auf unserm Geschäftszimmer bis **Mittwoch den 31. März d. J., Vormittags 9 Uhr,** zur Einsicht auf; etwaige Angebote auf die ganze Arbeit pro qm gestellt, sind bis dahin bei uns einzureichen.

Wolfach, den 17. März 1886.

Gr. Eisenbahnbauinspektion.

W.293.1. Karlsruhe.

Verkauf von abgängigem Papier.

Bei der unterzeichneten Stelle wird eine Parthie älterer Accismanualien und Kontrolpapiere im Gewicht von ungefähr 40 Zentner unter der Bedingung des Einstampfens dem Verkauf ausgesetzt. Angebote hierauf, welche auf den Preis für den Zentner unter Uebernahme des ganzen Quantums ohne Verpackung am Platz gefaßt, lauten müssen, sind in verschlossenen Schreiben mit der Bezeichnung „Papierverkauf" bis zum 2. April l. J. anher einzureichen.

Karlsruhe, den 16. März 1886.

Großh. Steuerrechnungsrevision.

W.254.2. Nr. 612. Wertheim.

Herstellung eines Reservoirs.

Die Gemeinde Hardheim, Amt Buchen, vergibt im Submissionswege die Herstellung des Reservoirs für die neue Wasserleitung. Die Arbeiten sind vranschlagt:

A. Erdarbeiten	630 M.
B. Maurer- und Steinhauerarbeiten	5700 M.
zusammen .	6330 M.

Angebote hierauf wollen, nach Prozenten des Ueberschlags gestellt, schriftlich, verschlossen, und mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis zur Submissionseröffnung

Montag den 5. April 1886, Nachmittags 2 Uhr,

an den Gemeinderath in Hardheim eingereicht werden.

Ueberschlag, Plan und Bedingungen können bis dahin auf dem Büreau der unterfertigten Stelle eingesehen werden.

Wertheim, den 10. März 1886.

Gr. Wasser- u. Straßenbau-Inspection.

Holzversteigerung.

B.359.2. Nr. 464. Die Gr. Bezirksforstei Mittelberg in Ettlingen versteigert aus Domänenwaldungen mit unverzinslicher Borgfrist oder Rabattbewilligung bei Baarzahlung

Dienstag den 23. März d. J., Morgens 10 Uhr, in der Marxzeller Mühle:

Aus Distrikt II. Großklosterwald, Abthlg. 12, 13 und 14: 27 Tannenstämme II., 4 dto. III., 30 dto. IV. Kl.; 34 Tannenklötze II Kl., 2 Eichen IV. Kl.; 1 Buche; 59 Ster buchenes Scheitholz II., 332 Ster dto. III. Kl.; 24 Ster gemischtes, 209 Ster tannenes, 414 Ster forlenes Scheitholz III. Kl.; 74 Ster buchenes, 82 Ster gemischtes, 847 Ster forlenes Prügelholz II. Kl.; 850 Stück gemischte, 250 Stück forlene Prügelwellen und 10 Loose Schlagraum.

Das Holz kann auf der Moosalbthalstraße abgeführt werden und wird von Domänenwaldhüter Eisele in Burbach auf Verlangen vorgezeigt.

Kohlenlieferung.

W.308.1. Nr. 794. Das akademische Krankenhaus in **Heidelberg** bedarf für den Winter 1886/87 beiläufig

10600 Zentner theils grobe, theils feinere Magernußkohlen und
2000 Zentner grobe Fettnußkohlen,

beide gut gesiebt, wovon ⅘ bis Oktober ds. Js., der Restbedarf bis Ende der Heizperiode im Februar und März 1887 zu liefern ist.

Lieferungsangebote mit Preisangabe: „frei Waggon Mannheim" oder „frei Bahnstation Heidelberg" wollen **bis 3. April d. J.** bei der Großh. Verwaltung des akademischen Krankenhauses eingereicht werden.

W.200.2.

Newyorker „Germania, Lebens-Vers.-Ges.".

Europäische Abtheilung, Leipziger Platz 12, im eigenen Hause in **Berlin.**

Special-Verwaltungs-Rath für Europa: **Ed. Frhr. v. d. Heydt, H. Hardt, H. Marcuse, Carl Sander, Herm. Rose,** General-Director.

Versicherungen in Kraft: 23,338 Policen für ℳ 169,914,936
davon **in Europa:** . . . . . 11,162 „ „ „ 58,121,436

Total-Activa am 1. Januar 1886: ℳ 48,812,890. **Vermehrung der Activa** in 1885: ℳ 2,667,160
Reiner Ueberschuß einschl. Sicherheits Capital: „ 6,345,213. **Jährliches Einkommen:** über „ 9,000,000

Activa in Europa:
- **Grund-Eigenthum in Berlin:** Mark 1,161,856
- **Depositum in Deutschland:** „ 2,984,435
- **Darlehen auf Policen:** „ 493,122

} Mark 4,639,413.

Neben der Sicherheit, welche der blühende Zustand der Gesellschaft selbst gewährleistet, reducirt die hohe, durchaus sichere Verzinsung der Capitalien und die **Rückgabe des ganzen Ueberschusses** an die Versicherten die Netto-Kosten der Versicherung für Jeden auf das möglichste Minimum. Dividenden-Bezug beginnt schon **zwei Jahre** nach Zahlung der ersten Prämie. — Nähere Auskunft ertheilt:

Peter Mutter, General-Agent in **Freiburg.**
Eug. Reuuhof, „ „ **Frankfurt.**
Franz Weber, „ „ **Darmstadt.**
Ed. Schwandner, „ „ **Stuttgart.**
Ernst Giesker, „ „ **Zürich.**

Vertreter in Karlsruhe: L. Nussbaumer, Oberstl. a. D., Rüppurrerstraße 4.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.

(Mit drei Beilagen.)